

Das Konzept des **EPost-Briefes** überträgt die Vorteile des klassischen Briefs in das Internet und bietet damit auch in der elektronischen Welt eine verbindliche, vertrauliche und verlässliche Schriftkommunikation. EPost-Briefe werden vom **EPost-Kunden** an einem Computer **geschrieben**, **versendet** und **empfangen**. Darüber hinaus kann der EPost-Kunde seine EPost-Briefe in einem elektronischen Briefkasten **verwalten**. Das Besondere ist, dass dem Empfänger der EPost-Brief nicht nur elektronisch, sondern auch klassisch per **Postbote** **zugestellt** werden kann. Empfänger von EPost-Briefen können **Personen** mit beliebiger Email- oder Postadresse sein. Jede Person kann EPost-Kunde werden, indem sie sich vor der ersten Nutzung eines EPost-Services **registriert**.

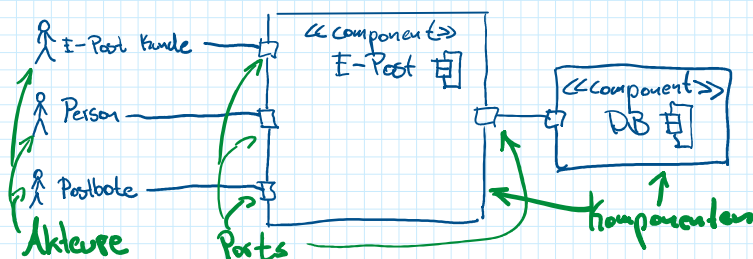
Akteure

Anwendungsfälle

(1) UML Kontextmodell

Akteure: E-Postkunde, Person, Postbote

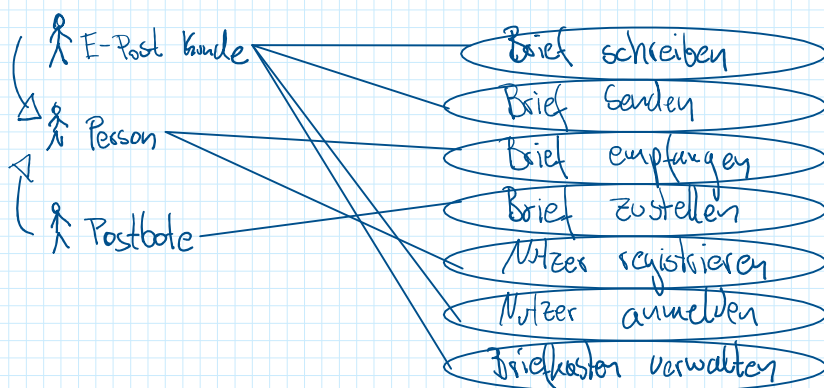
Komponenten: E-Post, Datenbank (DB)



(2) Anwendungsfalldiagramm (Use-Case Diagramm)

Akteure: (1) E-Post Kunde und Postbote sind auch Personen

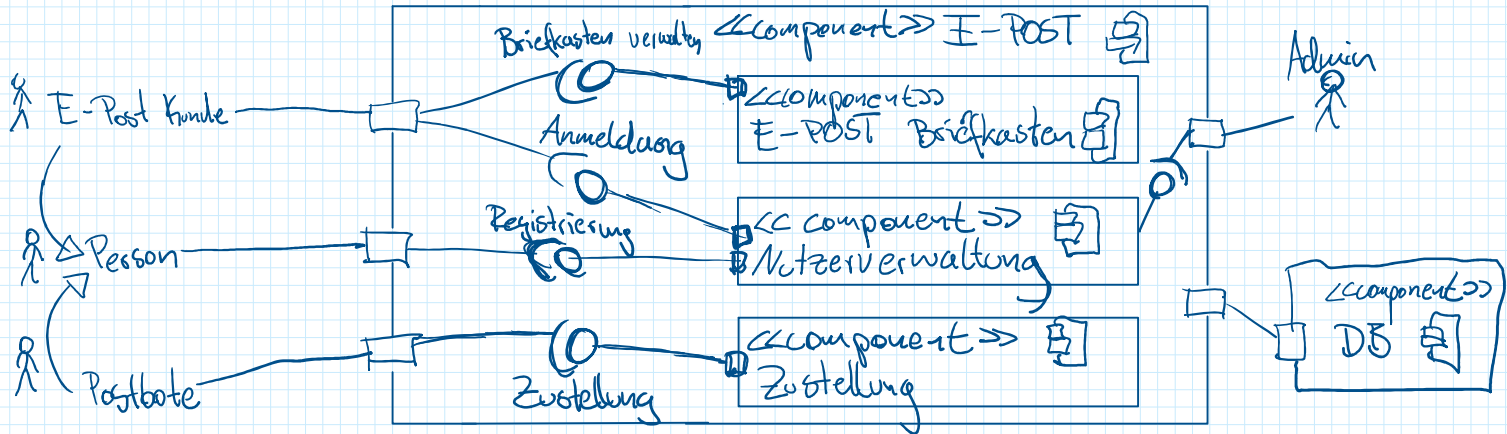
Anwendungsfälle: Briefe schreiben, empfangen, senden, zustellen;  
Nutzer registrieren, anmelden;  
Briefkasten verwalten



### (3) Top-Level-Architektur

Oberbegriffe für Anwendungsfälle:

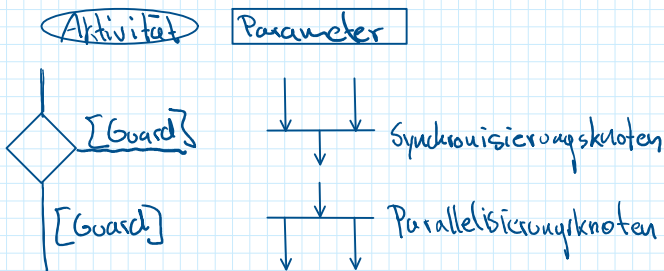
E-Post Briefkasten, Nutzerverwaltung, Zustellung



benötigte Schnittstelle (Socket)

angebotene Schnittstelle (Lollipop)

### (4) Aktivitätsdiagramm

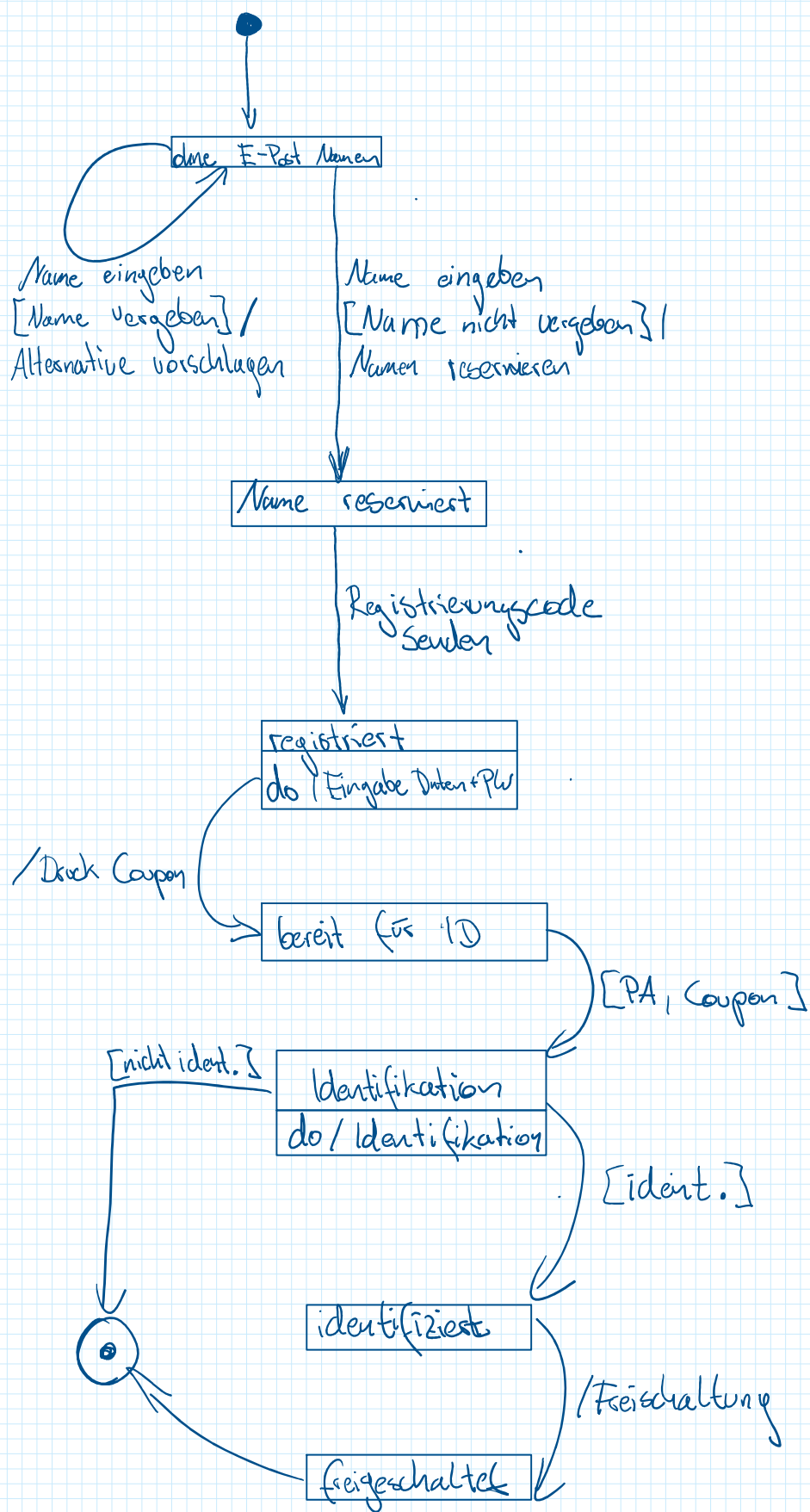


UML-Verhaltenszustandsmaschine

● Anfangszustand    ● Endzustand

Zustand

Zustandsübergang  
Aktion [Guard]  
/ Reaktion



## (5) Sequenzdiagramm $\rightarrow$ U10

